

Stasi im Görlitzer Justizapparat 1982-2024

## Stasi im Görlitzer Justizapparat 1982-2024

Wie das MfS die Bürgerrechtsbewegung zersetzte, in der Wendezeit das Neue Forum unterwanderte und die Erstürmung der Stasi-Zentrale steuerte, nach der Wiedervereinigung in Ostsachsen mithilfe von Staatsanwälten und Richtern Wladimir Putins Agenda umsetzt.



Das Buch schildert einen Einzelfall – der exemplarisch ist für kriminelle Seilschaften im ostdeutschen Justizwesen, Stasi-Altlasten, die Hand in Hand mit West-Importen Korruption und Vetternwirtschaft betreiben, Verbrechen decken bis hin zum Mord.

Den Opfern des Teekellers in den 80er-Jahren der DDR-Zeiten gewidmet, den Angehörigen und Überlebenden, nach der Wende geflüchtet oder hiergeblieben, eingeschüchtert und verstummt in einer Trauer, die nicht vergeht, wie eine schwarze Wolke über der Stadt Görlitz liegt und alles erstickt.

Die Macht von Stasi-Seilschaften im Justizapparat erlebt der Autor, seit er sich Mitte der 2000er-Jahre mit dem Thema beschäftigt. Infolge dessen wird er mit Schau- und Scheinprozessen im Stil des Stalinismus überzogen. Seiner ältesten Tochter Heide brachte der Rechtsbruch 2017 den Tod. Für seine witzigen Krimis musste er 2022 ins Gefängnis, Autorenlesungen wurden verboten.

Sämtliche Aktenduplikate des Bundesarchivs frei zugänglich via

**truecrime.cloud**

Dass vermutlich die Bündnisgrünen dabei ihre Hand im Spiel haben, erklärt sich aus der Tatsache, dass informelle Mitarbeiter der Stasi im Herbst 1989 bei der Gründung des Neuen Forums eine ausschlaggebende Rolle spielten, heutzutage immer noch aktiv sind und zusammen mit dubiosen Geschäftsleuten, die nach der Wende aus dem Westen kamen, unkontrolliert ihre Macht ausüben.

»Ein Einzelfall« schrieb das Investigativ-Ressort der ZEIT. Ist dem wirklich so? Die hier geschilderten Vorgängen sind exemplarisch für Rechtslosigkeit in Ostdeutschland, die auch von Bündnisgrünen getragen wird und Menschen in die Arme von Rechts- und Linkspopulisten treibt.



Jürgen G. H. Hoppmann, Autor, Filmemacher und freier Journalist. Er engagiert sich als überzeugter Europäer bei Volt Deutschland.

Quellenlage: Forschungsaufträge bei Stasi-Arciven und Berlin, Leipzig und Dresden, sowie Informanten und Zeitzeugen - sachdienliche Hinweise vertraulich behandelt und anonymisiert. Der Autor nimmt für sich den Wistleblower-Schutz der Europäischen Kommission in Anspruch, da Rechtsmissbrauch der Zusammenhalt der EU gefährdet.

